

PRESS-RELEASE

PRESSEINFORMATION

30. November 2012

Schiene ohne Bonus

Pro Rheintal: „Das reicht nicht!“

Im gestrigen Beschluss des Bundestages, den Schienenbonus abzuschaffen, sieht das Bürgernetzwerk Pro Rheintal zwar das späte Eingeständnis, dass dieser Bonus und die bisheriger Lärmschutzpolitik falsch sind und keinen wirksamen Fortschritt in der Lärmbekämpfung gebracht haben. „Dennoch bewegen wir uns auch jetzt, nach Abschaffung des Schienenbonus, weiterhin innerhalb eines rechtsfreien Raumes, wenn es um wirksamen Lärmschutz an Schienenwegen geht“, sagt der Vorsitzende Frank Gross. Der Schienenbonus sei für Bestandsstrecken wie das Mittelrheintal deshalb bedeutungslos, weil es keinen rechtlichen Anspruch auf Lärmschutz gäbe. Für Neubaustrecken gelte der Bonus erst nach dem nächsten Bundesverkehrswegeplan, so dass alle derzeit in Planung befindlichen Projekte noch mit dem Bonus geplant und berechnet würden. Danach, irgendwann Mitte der 2020-Jahre, würden dann an Neubaustrecken die Lärmwände etwas höher, dafür aber auch die Strecken kürzer, weil immer noch nicht mehr Geld für den Lärmschutz beschlossen wurde.

Offenbar habe man in Berlin noch nicht erkannt, dass Lärmschutz die unabdingbare Voraussetzung für eine nachhaltige Verkehrspolitik ist und kein Komfort-Kissen. Jährlich würden durch Lärm Milliarden an Gesundheitskosten, Wertverlusten sowie Kosten für Arbeitsausfälle und Leistungsverluste entstehen, die alle zu Lasten der Menschen und der mittelständischen Wirtschaft gingen. Die Bahn müsse sich schämen, wenn man Steuergelder in fremde Länder investiere und hier mit schrottreifen Waggons durch Deutschland und Europa fährt, wodurch Menschen krank werden, die Städte und Kommunen ausbluten und das Image unseres Landes auf das Niveau von Entwicklungsländern herabsinke.

Im Rheintal müsse man von Spitzenpegeln ausgehen, die 150 – 200 Mal pro Nacht bis zu drei Minuten andauerten und die Menschen aus dem Schlaf rissen. Diese Pegel lägen bei bis zu 106 dB(A) – das sei so laut, dass man davon nicht nur einen Gehörschaden bekomme, sondern auch einen Herzinfarkt oder Kreislaufkollaps erleiden könne,



weil der Körper in panische Angstzustände gerate. Die Schallbewertung des Mittelrheintals sei, trotz der schallintensiven Topografie und der vier Bahngleise, die über den schallharten Rhein akustisch gekoppelt seien, nicht anders als auf dem flachen Land.

Das Ziel, Menschen vor gesundheitsgefährdenden oder schädigenden Immissionen zu schützen, würde mit dem jetzigen Immissionsschutzgesetz nicht erreicht. Daher sei es dringend erforderlich, das Gesetz zu novellieren, indem die Kosten für Lärm bei den Verursachern angesiedelt würden und nicht länger zu Lasten der Allgemeinheit gingen. Selbst Ministerpräsident Beck habe sich in einem Schreiben an die rheinland-pfälzischen Bundestagsabgeordneten gewandt und darauf verwiesen, dass trotz der geforderten und teils beschlossenen Maßnahmen das Lärmthema längst nicht gelöst sei, weil man hier im Rheintal 30 dB(A) über den tolerierbaren Lärmwerten läge. Bisher, so Beck, ließen die von den Regierungsparteien vorgelegten Beschlussanträge nicht erkennen, dass es ihnen wirklich ernst sei mit raschen Erfolgen!

Dem stimmt auch Pro Rheintal zu und mahnt alle politischen Parteien, beim Bahnlärm im Interesse unseres Landes zu einem Konsens der demokratischen Vernunft zu gelangen. Die Versuche, parteipolitisches Kapital aus dem Kampf gegen Bahnlärm zu ziehen, indem jeder sein eigenes Programm schreibe, seien angesichts der Not der Menschen zynisch und verwerflich. Alle Parteien, die Bahn, der Bund, die Länder und Kreise, Kommunen und Bürger müssten jetzt zusammenarbeiten und notfalls auch zusammen die erforderlichen finanziellen Mittel bereitstellen, um dieses Problem zu lösen. Das Rheintal als eine der schönsten Natur- und Kulturlandschaften weltweit dürfe nicht länger mit unzumutbarem Verkehrslärm in Verbindung gebracht werden, sondern ab 2013 müsse in den Medien zu lesen und zu hören sein: „Es wird leiser im Rheintal!“.

Informationen unter:

Pro Rheintal e. V. Bürgernetzwerk

Frank Gross, 1. Vorsitzender
Simmerner Straße 12
56154 Boppard

Tel. 06742 801069-0
Fax 06742 801069-1
E-Mail: info@pro-rheintal.de
www.pro-rheintal.de

Frei zur Veröffentlichung / Belegexemplar erbeten



Bild 1 Das Rheintal – atemberaubend schön wie hier in Bacharach – soll ab 2013 leiser werden!



Bild 2 In ihren Wohnhäusern sind die Menschen Lärmwerten von bis zu 106 dB(A) schutzlos ausgeliefert.



Bild 3 Das Ende des Schienenbonus ist beschlossen, doch es dauert, bis daraus handfeste Vorteile werden.